



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Pssst! Zum Jahreswechsel können wir auch leise Deutsche Wildtier Stiftung: Stilles Silvester tut Wildtieren gut

Hamburg, 21. Dezember 2021. Silvester wird in diesem Jahr coronabedingt also wieder weniger geböllert und geknallt. Der Verkauf von Feuerwerkskörpern ist deutschlandweit verboten, in manchen Bundesländern dürfen auch keine Raketen aus dem letzten Jahr gezündet werden. Manch einer mag es vermissen – den Wildtieren, vor allem in der Stadt, wird es nicht fehlen: Zum zweiten Mal in Folge ein Jahreswechsel ohne flächendeckende Attacken, die unter Singvögeln und Eichhörnchen, bei Igel, Fuchs oder Reh in der Nacht zu Neujahr sonst regelmäßig Panik auslösen. „Das neue Jahr zu feiern bringt auch ohne Böller Spaß, wenn wir an die Tiere denken“, sagt Jenifer Calvi, Pressereferentin der Deutschen Wildtier Stiftung.

Silvester-Knallerei ist für viele Wildtiere ein Kraftakt ohne Vorwarnung: Sie geraten in Aufruhr, Herzschlag und Atmung erhöhen sich und die Tiere müssen ihren Stoffwechsel hochfahren. „Das verbraucht lebensnotwendige Energie, die die Tiere für den kalten Winter benötigen“, so Calvi. Studien der Universität Amsterdam haben gezeigt: Enten, die im Normalfall etwa 100 Meter hoch fliegen, steigen bei Raketenattacken am Stadtweiher vor Panik bis zu 1.000 Meter auf. Tausende von tagaktiven Vögeln fliegen in der Silvesternacht von ihren Schlafplätzen auf, um dem Böller- und Raketenszenario so schnell es geht zu entkommen. Sie verlieren während ihrer Flucht ihre Artgenossen und meiden noch Tage später ihre angestammten Futterplätze. Oft prallen die Vögel auch während der Flucht gegen Glas- und Hausfassaden. „Vogelschlag ist – nicht nur an Silvester – ein großes Problem“, so Calvi.

Auch Eichhörnchen, die hoch oben in den Bäumen ihre Kobel genannten Nester haben und in der kalten Jahreszeit in der Winterruhe sind, werden vom Lärm in Angst und Schrecken versetzt. So verzeichnet die Eichhörnchen-Nothilfe Jahr für Jahr verstörte Tiere oder gar tote Eichhörnchen, die durch die Knallerei einen Herzstillstand erlitten haben.

Einige Wildtiere – wie der Igel zum Beispiel – können sogar aus dem Winterschlaf geweckt werden. Beim Hervorkrabbeln aus ihrem Versteck atmen sie dann auch noch jede Menge Feinstaub ein: Rund 2.050 Tonnen Feinstaub werden Jahr für Jahr in Deutschland durch das Abbrennen von Feuerwerk in die Luft geblasen, der größte Teil davon in der Silvesternacht.

Und auch für das sehr empfindliche Gehör der meisten Wildtiere sind Chinaböllern und Pfeifraketen eine Qual. „Ein Fuchs auf Mousjagd kann seine Beute unter der geschlossenen Schneedecke hören – diese Geräusche liegen in einem Bereich von 10 bis 15 Dezibel. Da löst ein Böller, der in seiner Nähe mit 120 Dezibel explodiert, schon einen gewaltigen Stress aus“, sagt Calvi.

Die Deutsche Wildtier Stiftung wünscht Ihnen in der Redaktion oder im Homeoffice einen ruhigen Jahreswechsel und ein frohes und gesundes neues Jahr!

Pressekontakt

Jenifer Calvi

Pressereferentin Deutsche Wildtier Stiftung

Telefon 040-970 78 69 - 14

J.Calvi@DeutscheWildtierStiftung.de

www.DeutscheWildtierStiftung.de